

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 14 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung, die Landtagswahl betr.

Zur Vornahme der Neuwahl eines Abgeordneten der 2. Kammer der Ständeversammlung für den aus den Städten Frankenberg, Hainichen und Mittweida bestehenden 10. städtischen Wahlkreis ist

der 14. September d. J.

als Wahltag ausgeschrieben und Unterzeichneter als Wahlvorsteher ernannt worden. Am erwähnten Tage hat daher auch in hiesiger Stadt, welche einen Wahlbezirk bildet, die Abgabe der Stimmzettel zu erfolgen und es werden nun die in der Wahlliste für hiesige Stadt eingetragenen Stimmberechtigten an demselben eingeladen,

Dienstag, den 14. September 1875, Vormittags von 10 Uhr an bis 3 Uhr Nachmittags

sich im Rathhause hier persönlich einzufinden und je ihren Stimmzettel in die Wahlurne einzulegen.

Auf den Stimmzetteln ist die Person des zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über ihn kein Zweifel übrig bleibt. Stimmzettel, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, ingleichen diejenigen, welche die Namen mehrerer Personen oder einer nicht wählbaren Person enthalten, sind unzulässig.

Zur Benutzung bei der Abstimmung werden den Stimmberechtigten Stimmzettel zugesendet werden, doch bleibt es völlig in das Belieben der Stimmberechtigten gestellt, ob sie sich bei der Stimmabgabe dieser oder anderer Stimmzettel bedienen wollen.

Nach Ablauf der vorstehend zur Abstimmung festgesetzten, auch auf den zur Vertheilung kommenden Stimmzetteln bemerkten Zeit ist Niemand, der nicht bereits im Wahllocal anwesend ist, mehr zur Wahl zuzulassen.

Frankenberg, am 27. August 1875.

Stadtrath Stephan, Wahlvorsteher.

### Bekanntmachung.

Diejenigen armen Personen in hiesiger Stadt, welche sich bei der am Erntefest erfolgenden Vertheilung von Liebesgaben und Stiftungszinsen berücksichtigt zu sehen wünschen, haben sich

Freitag, den 17. September l. J., Nachmittags 3 Uhr

in der Wachtstube des Rathhauses anzumelden.

Frankenberg, am 13. September 1875.

Der Stadtrath.  
Wielger, Brgrmstr.

### Bekanntmachung.

Nachdem das zeither im hiesigen Genossenschaftsregister für den Spar- und Creditverein zu Frankenberg bestandene Folium 1. auf Grund des Gesetzes vom 25. März 1874 und der Ausführungsverordnung zu demselben von dem nämlichen Tage bereits am 9. Juli 1874 geschlossen worden ist und der gedachte Verein unter entsprechender Abänderung seiner Statuten vom 1. April 1869 nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1868 sich in eine eingetragene Genossenschaft umgebildet hat, so ist in Folge des bei Einreichung des Statutennachtrages am 1. September dieses Jahres gestellten Antrages heute die in Frankenberg ihren Sitz habende Genossenschaft „Spar- und Creditverein zu Frankenberg, eingetragene Genossenschaft“, welche die Verschaffung von zur Förderung des Geschäftsbetriebes ihrer Mitglieder erforderlichen baaren Geldmitteln durch den gemeinschaftlichen Credit bezweckt, auf Folium 146 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk eingetragen worden, was mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß die Vertreter, und zwar ein Jeder für sich allein,

a) Herr Friedrich August Werthold, Vorsitzender,

b) Herr Gotthold Hermann Barthel, Kassirer,

Beide zu Frankenberg,

dermalen sind, daß die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen unter der Firma derselben und unter Vollziehung des Vorsitzenden oder des Kassirers durch Insertion im Amtsblatte des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes, dermalen also im Frankenberger Nachrichtenblatt und Bezirksanzeiger, zu bewirken sind, und daß das Verzeichniß der Genossenschaftsmitglieder jederzeit an hiesiger Gerichtsstelle eingesehen werden kann.

Frankenberg, am 10. September 1875.

Königliches Gerichtsamtsamt daselbst.

Wiegand.

Seidler.

### Deriliches und Sächsisches.

Frankenberg, 13. Septbr.

Das im Inzeratentheile der vorliegenden Nummer sich zeigende lebhafteste Interesse an der Landtagswahl, namentlich aus den wesentlich mitberührten gewerblichen Kreisen, enthebt uns der Aufgabe, an dieser Stelle, bei aller persönlichen Hochachtung des Gegencandidaten, noch besonders eindringlich auf die Wichtigkeit des Umstandes hinzuweisen, daß in unserm zu den industrie- und gewerbereichsten Kreisen Sachsens gehörigen Bezirke ein diesem selbst entstammender, also mit den einschlagenden Fragen und Interessen innig vertrauter Mann gefunden worden ist, den auch seine übrigen Eigenschaften, wie alle die Mitbürger bezeugen können, die nur irgend dem öffentlichen und communityen Leben

näher stehen und gestanden, zum Landtagsabgeordneten völlig geeignet erscheinen lassen. Wir möchten nur darauf hinweisen, daß gerade unsere Frankenberger Wähler den umfassendsten Gebrauch von ihrem Stimmrechte machen müssen, da wir hier die Stimmen mit übertragen müssen, die durch Aufstellung eines Gegencandidaten Herrn Schied nicht zufallen. Nochmals sei auch daran erinnert, daß die Abgabe der Stimmzettel von früh 10 Uhr (nicht wie irrthümlich in der Bekanntmachung des Reichsvereins in voriger Nr. angegeben schon von 9 Uhr an) bis Nachmittags 3 Uhr, und zwar auch in der Mittagsstunde, erfolgen kann, daß aber punkt 3 Uhr das Wahllocal geschlossen wird. Wir hoffen, daß Frankenberg's Wähler wie immer so diesmal ganz besonders im eignen Interesse und zur Ehre der Stadt zahlreich an der Wahlurne

erscheinen werden, und nun — frisch auf, zum Kampf!

— t. In der am verflochtenen Sonntagabend abgehaltenen Versammlung des Arbeitervereins sprach Herr Registrator Hinkel über das am 1. Januar 1876 in Kraft tretende Gesetz im deutschen Reich, die „Beurkundung des Personenstandes“ betreffend. Redner erläuterte in sehr klarer und verständlicher Weise mehrere Paragraphen dieses Gesetzes und welche bedeutenden Fortschritt dasselbe mit sich bringt, von dessen Wichtigkeit sich alle Anwesenden überzeugten. Dann wurde eine Schrift vorgelesen (Verfasser v. d. Goltz), welche das „Wesen und die Bedeutung der deutschen Socialdemokratie“ sehr unparteiisch beleuchtete, besonders hervorgerufen durch Streitschriften der Herren Professoren Schmoller und v. Treitschke. Da die Zeit vor-

gerückt war, wurde die Fortsetzung auf einer der nächsten Versammlungen vertagt. Nachdem der Vorsitzende noch einige geschäftliche Mittheilungen gemacht, wies derselbe auch auf die bevorstehende Landtagswahl hin und beschloß der Verein einstimmig, für die Wahl des Candidaten Herrn Stadtrath Clemens Schied, welcher als ein freisinniger und sehr ehrenhafter fester Charakter genugsam bekannt ist, einhellig einzustehen.

Von Herrn Fabrikant Reifig in Mittweida geht uns folgende Berichtigung zu: „Von einer achtstägigen Reise soeben zurückgekehrt, bin ich ganz erstaunt, daß man mir Worte in den Mund legt, die ich in der Hainichener Versammlung gesagt haben soll und die mir nicht in den Sinn gekommen sind; ja, die Frankfurter Nachrichten greifen mich deshalb ganz besonders an. Meine Worte waren folgende: Nachdem von uns Allen in der bewußten Hainichener Versammlung beschlossen war, Herrn Stadtrath Schied als Candidaten für unseren Wahlkreis aufzustellen, nachdem Herr Schied aber zur Annahme der Candidatur nicht zu bewegen und wir durch Verhältnisse, die ich nicht erörtern will, nicht mehr in der Lage waren, an dessen Candidatur festzuhalten, haben, wie mir bekannt und wie es Herr Schiedler so eben bestätigte, indem er sagte: „Es hat sich Herr Schied bereit erklärt, nachdem die mit anderen Persönlichkeiten gepflogenen Verhandlungen zu keinem Resultate geführt hatten,“ von den Frankfurter Herren auch Verhandlungen mit einem Herrn stattgefunden, der weder unserem Wahlkreis angehört, noch denselben und seine Interessen näher kennt. In jener Hainichener Versammlung erklärten die Herren sich mit Prof. Wigard einverstanden, es wurde demselben sogar mit Stimmeneinigkeit der Dank des Kreises votirt, und man erklärte, daß nur der Wunsch, einen Vertreter, der im Kreise wohnhaft, zu haben, von der Wiederwahl Wigard's abhalte. Sie sehen, trotzdem sind von Frankenberg aus mit einem ebenfalls nicht im Kreise wohnenden Herrn Verhandlungen angeknüpft gewesen. Indem ich dies hiermit constatire, rufe ich Ihnen, meine Herren vom Reichsverein in Frankenberg, zu: Man merkt die Absicht und wird sehr verstimmt! Hieraus wird jeder Unbefangene ermessen, daß ich gerade das Gegentheil von dem spräch, was man mir, ich weiß nicht, warum, in die Schuhe zu schieben gedenkt.“ Wir haben dem Einiges entgegenzuhalten. Von einem „in die Schuhe schieben“ kann nach der ganzen Fassung unseres Protestes gegen die von den „Mittweidaer Nachrichten“ wiedergegebene Reifig'sche Aeußerung von angeblichen „örtlichen Interessen Frankenburgs“ nicht die Rede sein. Wir haben uns einfach an das Referat des gedachten Blattes gehalten, das der Partei des Herrn Reifig sehr nahe steht und das uns daher völlig glaubhaft erscheinen mußte, und können heute aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß nach protokollarischen Notizen eines Parteigenossen Herrn Reifig's, das Referat vom Protokollanten verfaßt worden ist! An den Letztern wende sich also Herr R., der nach seiner Schlussbemerkung es nicht erklärlich zu finden scheint, daß wir hier die in dem fraglichen Referate enthaltene Beleidigung zurückzuweisen vollbegründete Veranlassung hatten. Zu den übrigen Auslassungen Herrn R.'s in der vorstehenden Berichtigung haben wir gleichfalls Verschiedenes zu bemerken. In der Hainichener Versammlung wurde sowohl von Frankfurter als von Hainichener und Mittweidaer Wählern durchaus nicht gesagt, daß der neue Vertreter im Kreise wohnhaft, sondern daß es ein Industrieller sein möchte, und wenn ein solcher im Kreise sich finde, sei es um so erfreulicher. Von Seiten des hiesigen Reichsvereins wurde auf Wunsch des Hrn. Schied, der den gleichen Wunsch auch gegen den Fortschrittsverein geäußert und diesem in auch

uns zu bescheidener Weise erklärt, daß nur im Nothfalle von seiner Person die Rede sein könne, Umschau nach andern, seiner Meinung nach mehr geeigneten, Männern gehalten und sind dabei Anfragen nur an zwei in nächster Nähe des Bezirks wohnhafte angesehenen und tüchtige Industrielle gerichtet worden. Die Verhältnisse, die Hr. R. leider nicht erörtern will, sind es eben allein, die den Fortschrittsverein zum Gegner gemacht haben, denn noch Ende Juli ging hier von demselben, nachdem ihm bereits am 3. Juli bestimmt gemeldet wurde, daß Hr. Schied ein ihm zufallendes Mandat annehmen werde, die Mittheilung ein, daß er zwar für Hrn. Prof. Wigard sich entschieden, allein demselben noch keine offizielle Mittheilung gemacht habe, also auch über dessen Annahme noch nichts verlauten konnte, ja Privatnachrichten zufolge Wigard überhaupt kein Mandat mehr annehmen wolle. Man sollte meinen, daß bei dieser Sachlage der Fortschrittsverein recht wohl, ohne Herrn Prof. Wigard zu nahe zu treten, in der Lage gewesen sei, an der von ihm zuerst gebilligten Candidatur Schied festzuhalten und dem Wunsche wohl der überwiegenden Mehrzahl der Wähler nachzukommen, dem Bezirke einen Vertreter aus den industriellen Kreisen zu geben.

Die in der preussischen Armee von Corps- und Feldgenossendarmerie, sowie Stabswachen getragenen stählernen Cuirassierhelme hat man als Kopfbedeckung für obige Chargen auch im königl. sächs. (12.) Armeecorps seit einiger Zeit eingeführt.

Vielfach im Handel vorgekommenen gefälschten Weinen gegenüber, erlaubt sich Unterzeichneter sein Lager

**Selbsterbauer und gepflegter Meißner Landweine,** sowohl **Weißweine**, als ganz besonders **Nothweine**, wie auch sein Lager rein gehaltener **Rhein-, Pfälzer- und Moselweine** einer gütigen Berücksichtigung zu empfehlen. Hochachtungsvoll

**Eugen Weineck,**

Weinhandlung in Meissen.

Hierzu die ergebenste Bemerkung, daß der vereidete Gerichtschemiker Herr Dr. A. S. Nettl in Frankenberg auf Veranlassung eines meiner geehrten Kunden daselbst von mir gelieferten Nothwein untersucht und für eben so gut als unverfälscht befunden hat. Die Analyse wird Herr Richard Voigt in Frankenberg die Güte haben, jedem Interessenten auf Wunsch vorzulegen.

**Feld- und Wiesen-Verpachtung.**

Auf Antrag der Frau Posthalter Gubold hier sollen mehrere derselben gehörige, bez. an der Hainichener Chaussee nach dem Litzeltale zu, in der Nähe des sogenannten Ahorn, in der Nähe der Eisengießerei an der Margarethenstraße und am Rischuppen hinter der Stadt gelegene im besten Zustande befindliche **Feld- und Wiesengrundstücke** in kleineren Parzellen vom 1. October d. J. an

**Donnerstag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr**

durch mich unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

**Versammlungsort:** An der Hainichener Chaussee, in der Nähe der Ziegeleien. Frankenberg, am 11. September 1875.

**Advocat Reinholdt.**

**Ernst Klingenberg, Uhrmacher,**  
Baderberg 233,

bringt hierdurch sein reichhaltiges **Uhren-, Gold- und Silberwaarenlager** in empfehlende Erinnerung und sichert reelle und billige Bedienung zu. Alle in diese Fächer einschlagenden **Reparaturen** führt solid aus

Der Obige.

**Schaf-Auction.**

**Mittwoch Mittag 1 Uhr** sollen im Gasthose zu Niederrossau beim Gastw. Schubert **60 Stück fette Hammel**

meistbietend versteigert werden.

(H. H. 3001 b.)

**Eckert aus Erlebach.**

**Gasthof Hochwarte.**

**Morgen, Mittwoch, den 13. September:**

**Schlachtfest.**

Von 7 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Wurst**, wozu ergebenst einladet **Ernst Menzel.**



Abgeordnete  
mit welcher  
Empfehlung  
Mittweida  
Hainichener  
Unterzei  
Mittweida  
Hrn  
zu empfehl  
Wir si  
Gelegenhe  
Fran  
Carl Gr  
H. Burkl  
Weber.  
Weber.  
Weber.  
Matthes,  
Friedrich  
ler, Druc  
Fr. Reid  
rateur.  
stand  
Um 3  
E  
Abends  
Um 3  
Don  
Tage  
Um  
Wird

# An die Wähler des X. städtischen Landtagswahlkreises,

umfassend die Orte

## Frankenberg, Hainichen, Mittweida.

**Wahlgenossen!** Tretet mit uns am 14. September zur Wahlurne und wählet mit uns unsern treubewährten zeitlichen Abgeordneten

### Herrn Professor Dr. Wigard in Dresden.

Was unser Wigard für Volk und Vaterland gethan, wie sein ganzes thatenreiches Leben von treuester Hingabe für Beide erfüllt war, mit welchem Verständniß er jederzeit den Pflichten eines Volksvertreters nachgekommen, ist zu bekannt, als daß wir nöthig hätten, zu seiner Empfehlung nur ein Wort beizufügen.

Stimmzettel mit dem Namen: Professor Dr. Wigard in Dresden, können am Wahltage am Wahllocale in Empfang genommen werden!

**Mittweida:** Curt Starke, Landtagsabg. und Fabr. Bernh. Richter, Stadtverordn. - Vorsteher. C. Weigel, Techn. - Director. F. Meißig, Fabr. A. Seyrich, Cantor. C. Proge, Webermstr. A. Enghardt, Apotheker. F. Winkler sen., Fabr. Hilpert, Realschul-Oberlehrer. G. Proge, Sattlermstr. W. Richter, Lehrer. C. Niese, Baumeister und Stadtverordn. S. Höber, Sattlermstr. Heinig, Schneidermstr. und Stadtverordn. C. Scharf, Buchdruckereibes. C. Möbius, A. Kuhn, Stadtverordn. Louis Wagner, Director und Stadtverordn. A. Berger, Fabr. und Stadtverord. S. Seidler, W. Müdiger, A. Klöp. W. Decker, Fabr. R. Herrfurth, zc.

**Hainichen:** C. Arnold, Stadtrath. C. Pusiger, Stadtrath. Ulbricht, Stadtrath. Dr. med. Enders, Stadtbezirksarzt. C. Schennert, Fabr. B. Knoll, Fleischermstr. S. Hertwig, Stadtrath. C. Busch, Lederhblt. und Stadtverordn. C. Zeil, Buchbinder. S. Seidel, Stadtverordn. und Tuchhändler. zc.

## An die Wähler des 10. städtischen Wahlbezirks.

Unterzeichnete erlauben sich ganz besonders den Wählern unserer Nachbarstädte Hainichen und Mittweida zur bevorstehenden Wahl den Candidat

### Hrn. Stadtrath Clemens Schieck zu Frankenberg.

zu empfehlen. Wir sind fest überzeugt, da wir dessen Wirken und Gesinnungen kennen zu lernen jahrelang Gelegenheit hatten, für unseren Kreis keine bessere Wahl treffen zu können.

Frankenberg, am 12. Septbr. 1875.

Carl Gruhl, Cigarrenfabrikant. Karl Finsterbusch, Werkführer. C. S. Matthes, Werkführer. A. Burthardt, Webermeister. Hermann Ed. Barthel, Webermeister. Ernst Eduard Wenzel, Weber. Hermann Ulbricht, Weber. Ferd. Julius Fischer, Weber. S. Rudolph Gläser, Weber. August Weber, Weber. Fr. Benjamin Hammer, Weber. Ferdinand Ackermann, Weber. Robert Günther, Weber. Friedrich Langner, Weber. Adolf Weise, Weber. Ernst Matthes, Weber. C. A. Schraumm, Werkführer. C. F. Selbig, Agent und Stadtverordneter. Friedrich Richter, Druckfabrikant. Karl Friedrich Finsterbusch, Drucker. Karl Friedrich Köhler, Drucker. Albrecht Koch, Drucker. C. F. Neubert, Collecteur. Fr. Ulbricht, Werkführer. Fr. Reichel, Stellmacher. Friedrich August Rippold, Weber. Herrmann Kamprath, Restaurateur. Wilhelm Beer, Gärtler. Hermann Jeschke, Webwaarenfabrikant. A. Kästner, Vorstand des Militärvereins. C. A. Winkler, Kurzwaarenhändler. C. F. Münzel, Agent. Hermann Berthold, Geschirrbesitzer.

## Geflügelzüchterverein.

Hauptversammlung heute, Dienstag, den 14. September a. c., Abends 8 Uhr im Saale des Webermeisterhauses.

### Tagesordnung:

- 1) Ballotage.
- 2) Ausschließung einiger Mitglieder wegen § 10 und 12.
- 3) Referat über den Leipziger Congreß.
- 4) Besprechung wegen der in Aussicht stehenden Ausstellung.
- 5) Wegen Anschaffung neuer Käfige und Restauriren der alten.
- 6) Wegen der zu erhöhenden Steuer.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet bringend

Der Vorstand.

## Einladung und Warnung.

Zu unserm diesjährigen Abschuss, welcher nächsten Donnerstag, den 16. Septbr., abgehalten wird, laden wir alle Freunde des Schießens hierdurch freundlichst ein.

Die Mitglieder haben sich am obengenannten Tag Vormittag punkt 9 Uhr in Parade-Uniform im Webermeisterhaus einzufinden.

Zugleich wird gewarnt, um Unglücksfälle zu verhüten, die Schußlinie während der Schießzeit, von Vormittag 10 Uhr an bis Abends, zu begehen.

Frankenberg, den 13. Septbr. 1875.

Der Vorstand der Scheibenschützen-Gesellschaft.

## MUSEUM.

Donnerstag, den 16. Septbr., Abends Punkt 8 Uhr

### Generalversammlung

in der Saalstube des „schwarzen Roß“.

Tagesordnung: Vorlegung und Berathung des von der Commission umgearbeiteten Statutes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wird auch diesmal Faulheit im Abstimmen den Gegnern zum Siege verhelfen?

## Nicht M.

### Warnung.

Das Auflesen von Obst an den königlichen Straßen, Böschungen und Dämmen wird bei hoher Strafe verboten. Die Pächter.

### Herzlicher Dank.

Der Gemeinde Ebersdorf und überhaupt Allen, die bei dem mich am Himmelfahrtstage betroffenen Brandunglück so hülfreiche Hand leisteten, meinen sämtlichen Viehstand und den größten Theil des Mobiliars retteten, bringe ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank. Besonderer Dank gebührt der hiesigen Feuerwehr nebst ihrem wackeren Commandanten Herrn v. Kirchenbauer und den von auswärts herbeigeeilten Feuerwehren für das energische Einschreiten, ohne welches das Unglück noch weiter um sich gegriffen hätte. Nicht minder drängt es mich, den Herren Gutsbesitzern zu danken, welche mir durch Spenden gehabte Verluste zu ersetzen suchten und durch Leistung von Fuhrern beim Wiederaufbau behülflich waren. Namentlich gilt mein Dank auch den Herren Gutsbes. Eduard Graf, Aug. Eckardt, Aug. Bösch und Schmiedemstr. Aug. Rißsche, welche mir in jeder Weise, besonders durch Unterbringung des Viehes, große Liebesdienste erwiesen haben, und Herr Steinmeizmeister Otto in Hilbersdorf, sowie den Herren Gutsbes. Kanst in Niederwiesa und Haubold in Flöha. Ihnen Allen meinen tiefgefühltesten Dank mit dem Wunsche, daß Sie vor so schwerem Schicksal bewahrt bleiben mögen. Ebersdorf, am 10. Septbr. 1875.

Carl Gottfried Thümer und Familie.

### Dank.

Nach dem Begräbniß unserer guten, braven Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters,

Heinrich August Holland,

drängt uns für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe unseren Dank hiermit auszusprechen.

Besonderen Dank den geehrten Herren Ahlemann und Lantzsch und unseren guten Wirtheuten Herrn F. G. Höppler und Frau, die Sie jederzeit so edel und gut durch Spenden der Liebe, Erquickungen und Worte der Aufrichtung und des Trostes sich an uns bewiesen.

Dank aber auch allen den lieben Verwandten und Freunden, die Sie seinen Sarg mit Blumen zierten und ihm zur letzten Ruhestätte das Geleit gaben. Nochmals herzlichen Dank; Gott sei Allen ein reicher Vergelter!

Frankenberg, den 13. Septbr. 1875.

Die trauernde Gattin

Christiane Eleonore Holland nebst Angehörigen.

# Au die Wähler des 10. städtischen Wahlbezirks.

Die Neuwahl eines Landtagsabgeordneten im 10. städtischen Wahlbezirk, die Städte Frankenberg, Hainichen und Mittweida umfassend, steht bevor! Nachdem dieser unser Bezirk seit dem Jahre 1869 von zwei außerhalb des Bezirks wohnenden Männern in der 2. Kammer des Landtags vertreten worden ist, darf es uns Wählern allerseits zu großer Freude und Befriedigung gereichen, daß sich für die bevorstehende Wahl ein unserem Bezirke selbst angehöriger, mit den Verhältnissen desselben und insbesondere mit den Interessen des Gewerbe- und Handelsstandes und mit dem Gemeinwesen im Bezirke seit 30 Jahren genau bekannter Mann hat bewegen lassen, ein Mandat für den Landtag anzunehmen. Es ist dies

## Herr Kaufmann und Stadtrath Clemens Ottomar Schieck in Frankenberg.

Durch und durch theoretisch und praktisch im Handels- und Fabrikationsfache gebildet, in der Volkswirtschaftslehre und Finanzpolitik allenthalben bewandert, mit dem Gange der Geschichte vertraut, mit politischem Blick begabt, ein denkender und combinirender Geist, trägt er in sich ein treues deutsches Herz, das dem Fortbestehen, Gedeihen und Aufschwüngen des Sächsischen Heimathlandes allenthalben Rechnung zu tragen weiß, und stellt sich dar als ein unerschütterlicher Character von durchaus sittlicher Hoheit und Entschiedenheit!

Diesen Mann, der mehrere Jahre eine tüchtige, sachkundige Arbeitskraft der Handelskammer zu Chemnitz gewesen ist, als Abgeordneter der 2. Kammer des Landtags zugesellt zu sehen, darf jedem Wähler in unserem Bezirk als erwünscht und für diesen ehrenhaft erscheinen und darum wollen sich alle Männer im Wahlbezirke, welchen das Wohl des Reiches, des Staates, des Bezirkes und der Gemeinden am Herzen liegt, vertrauensvoll mit uns vereinen und als Abgeordneten des 10. städtischen Wahlbezirkes kiren:

## Herrn Stadtrath Clemens Schieck zu Frankenberg.

Frankenberg, Mittweida und Hainichen, am 30. August 1875.

Das Central-Wahlcomité der Reichsvereine zu Frankenberg und Mittweida und des Städtischen Vereins zu Hainichen.

Franz Pilz, Constantin Rompano, Otto Rossberg, Gustav Schiebler. — Emil Backofen, Albert Sobusch, Reinhard Müdiger, Wilh. Schreiber. — Carl Ehlers, Louis Rippmann, Adolf Reinhardt, Carl Schulze.

Dem vorstehenden Wahlauftrufe schließen sich an:

Heinrich Bornmann, C. W. Böttger, Franz Edelmann, Ludwig Flatter, Th. Snauch, Hermann Hanke, Schuldirector Herrsdorf, Dr. Heubner, Hermann Hunger, Friedrich Jeschke, Bürgermeister Melzer, Advocat Priber, Advocat Reinholdt, Heinrich Schaarschmidt, Cl. Seyrich, Friedrich Schiebler, August Schulze, Vorst. der Stadtverordneten, Gottfried Schulze, Schneidermstr., Stadtrath Stephan, Hermann Uhlmann.

Nach gemeinsamer Verathung und in Erwägung, daß es gilt, dem vorwiegend industriellen 10. städtischen Wahlkreise einen mit den gewerblichen und industriellen Verhältnissen vollvertrauten Vertreter im Landtage zu geben, erklären die unterzeichneten Innungen und Vereine ihren vollen Beitritt zu dem vorstehenden Wahlauftrufe, ihre ungetheilte Uebereinstimmung mit dem in Vorschlag gebrachten Candidaten und ersuchen ihre Berufs- und Vereinsgenossen dringend, Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen und ihre Stimme zu geben.

## Herrn Stadtrath Clemens Schieck in Frankenberg.

Frankenberg, am 13. September 1875.

Für die Weberinnung: Herrmann Schmidt, Fabrikant und Stadtverordneter, Obermeister. Rudolf Bogelsang (Firma Rompano u. Bogelsang), Stellvertreter. L. Pelz (Firma L. Pelz u. John), Webschulvorstand. Eduard Pelz, Webwaarenfabrikant. Friedrich August Böhsch, Lohnweber. Friedrich Robert Schadebrod, Stadtverordneter und Vertreter der Association. Ernst Ludwig Richter, Cassirer der Association. Franz Pilz, Stadtverordneter. Robert Lihner (Firma Lihner u. Flatter), August Barthel, Fabrikant und Stadtverordneter. Friedrich Bogelsang, Fabrikant und Stadtverordneter. Gottlieb Pelz, Rentier. August Lihner, Friedrich Worm, Handelsweber. Carl August Schramm, Webschullehrer. Joseph Robert Schmidt, Weber. Friedrich August Ehardt, Dessinschläger. Johann Daniel Eichler, Handelsweber. Friedrich August Friedrich.

Für die Bäckerinnung: Carl Ritsche, Obermeister. Hermann Kühn, Stellvertreter. Robert Raschke, Schriftführer.

Für die Fleischerinnung: Carl Wilhelm Reichmann, Obermeister.

Für die Schmiedinnung: Bernhard Lange, Obermeister. C. W. Böttger, Stellvertreter.

Für die Schuhmachereinnung: Gottlieb Reimann, Obermeister. Gottfried Ludwig, Stellvertreter.

Für die Schneiderinnung: J. G. Kephun, stellvertretender Obermeister.

Für die Drucker- und Formstechercorporation: August Bonih, Vorsteher. Hermann Werner, Rechnungsführer.

Für die Scheibenschützengesellschaft: Eduard Pelz, Commandant. August Eichler, Vorsteher.

Für die Bogelschützengesellschaft: Ernst Lippoldt, Commandant. Hermann Pampel, Vorsteher.

Für den Gewerbeverein: Bernhard Meding, Vorsitzender.

Für den Arbeiterverein: Franz Leipart, Vorsteher. Rudolf Barthel, Cassirer. Adolf Barthel, Stellvertreter. Hermann Kunze, Schriftführer. Heinrich Hensel, Stellvertreter.

Für den Kaufmännischen Verein: Richard Böttger, Richard Michael, Oscar Schiebler, Emil Heugesbach.

### Gasthof zur Hochwarte.

Heute, Montag, den 13. September, Abends 8 Uhr:

#### Musikalische Abendunterhaltung

— bei ungünstiger Witterung im Saale —  
(mit Illumination und nachfolgendem Länzchen).

Es laßt ergebenst ein

E. Menzel.

Heute, Dienstag, den 14. d. M., Abends 9 Uhr im Saale des Hrn. Benedig:

#### Freireligiöser Vortrag

des Predigers Hrn. J. Czerski aus Schneidemühl

über den Grund des Fanatismus in den christlichen Kirchen.

Denkende Bewohner von Stadt und Land werden dazu eingeladen. Der Zutritt ist nur gegen ein Entrée, und zwar nicht unter 10 Pf., gestattet. F. N. F.

Wähler, welche noch nicht im Besitz Schieck sind, können solchen in der einstußigen Stimmzettels für Herrn Stadtrath Buchdruckerei erhalten.

Turnrathssitzung Dienstag, den 14. September, Abends 9 Uhr bei Brog. Rechtzeitiges Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.

no 20 hpm 26. 88  
in Kamprath's Restauration.  
Erscheinen Aller erwünscht. Der Vorstand.

### DEGOA.

Heute, Dienstag, den 14. September, kein Regelaabend.



Morgen, Mittwoch, den 15. Septbr., großes Regeln. Das Präsidium.  
Hierzu eine Bellage.

## Politische Wochenschau vom 3. bis 10. Septbr.

Kl. F. C. Große Staatsactionen hat die eben abgelaufene Woche nicht erlebt; wohl aber haben wir bei uns im deutschen Reiche schon emsige Vorbereitungen treffen für die nahe bevorstehende Arbeitszeit. Alles läßt darauf schließen, daß wir in dem Winterhalbjahre wenn nicht große so doch viele Dinge zu verrichten haben werden. Die Reichsjustizcommission arbeitet rüstig, und in den nächsten Tagen schon wird der Bundesrath seine Thätigkeit beginnen. In den Ministerien ist man eifrig mit dem Zusammenstellen der Etats beschäftigt; hier und da verlauteten schon mehr oder minder zuverlässige Einzelheiten über den Etat, und officiell ist jedenfalls bereits angekündigt worden, daß wir Mehrforderungen im Militäretat zu bewilligen haben werden. In Militärangelegenheiten ist Wunsch bei uns ja Befehl. Die Aufmerksamkeit des Reichstages wird hauptsächlich auf finanzielle und handelspolitische Fragen gerichtet sein. Es freut uns sehr, in der Presse und im Publikum zu finden, was wir so oft gewünscht, regere Theilnahme für die Schutzzoll- und Freihandelsfrage. Eine durch Ueberfluthung des volkswirtschaftlichen Congresses mit Specialinteressenten herbeigeführte schutzzöllnerische Resolution in München hat der Freihandelspartei die Augen geöffnet und man rüstet sich auf dieser Seite zur Gegenwehr.

In den letzten Tagen ist die Nachricht von der italienischen Kaiserreise wieder auf's Tapet gebracht worden; dieses Mal aber scheint es wirklich Ernst werden zu sollen, und in Mailand werden sogar auf die den Besuch mit ziemlicher Gewißheit verheißenden Worte Victor Emanuels hin bereits Vorbereitungen zum Empfang getroffen.

Vom Auslande ist wenig zu berichten; in Frankreich dauert der Kampf der Parteien trotz der politischen Ferien fort, und alle Tage kommt es zu einem Ausbruche, von welchem das Ausland nur deshalb weniger Notiz nimmt, weil diese Ausbrüche bei Banketten, in der Presse u. s. w., statt in dem Centrum des politischen Lebens, der Kammer, vorkommen. Aber das Ausland weiß, daß es in Frankreich gewaltig gährt, und daß es noch lange dauern wird, bis Frankreich Ruhe gefunden haben wird vor seinem ärgsten Feinde — sich selber.

In Spanien ist nach der Einnahme der Festung Seo d'Urgel eine gewisse Abspannung eingetreten; aber die Anzeichen mehrten sich, daß das Ende Seo d'Urgels der Anfang vom wirklichen Ende sein dürfte. Gott geb's.

Auch in der Herzegowina scheint man am Anfang des Endes zu stehen, obwohl man uns türkischerseits gern glauben machen möchte, daß

der Zustand schon gänzlich bewältigt worden ist. Die verschiedenen Berichte von Kämpfen hier und Kämpfen dort, oft mit glücklichem Ausgange für die Insurgenten, beweisen jedoch, daß der Sultan etwas stunkert. Da aber die Rebellen nichts von den auswärtigen Mächten zu erwarten haben, und die Türkei im Gegensatz zu den Insurgenten mit der Zeit neue Kraft findet, ist das Ende vorauszu sehen, bei dem hitzigen Temperament der Empörer jedoch dürften bittere Kämpfe immerhin noch stattfinden.

Während so an den beiden Enden Europas das rauhe Handwerk des Krieges blutig betrieben wird, und im Kriegsministerium zu Berlin man auf Mehrforderung vorbereitet, hat im Haag die „Gesellschaft für Reform und Cobiffitation des Völkerrechts“ richtig die Abschaffung der stehenden Heere beschloffen. Der bekannte Friedensapostel Henry Richard, Mitglied des englischen Unterhauses, hat die betreffende Resolution verfaßt, welche lautet: „Die Association sieht mit der größten Unruhe und dem tiefsten Bedauern die enormen und stets anwachsenden Waffnungen in Europa, da diese unberechenbare Lasten auf die Bevölkerungen häufen, Millionen Menschen dem produktiven Schaffen entziehen und bei den Nationen gegenseitiges Mißtrauen, Furcht und Unruhe erwecken. Die Association hält es für die Pflicht der Regierungen, im Interesse der Menschlichkeit und der Civilisation und im Interesse der Wohlfahrt ihrer eigenen Unterthanen mit einander Unterhandlungen zu pflegen, um die gegenseitige Beschränkung der Rüstungen, welche weder die Sicherheit, noch den Frieden erzielen, sondern im Gegentheil eine andauernde Kriegsdrohung darstellen, zu erzielen.“ Diese Resolution wurde einstimmig gebilligt und zu deren Mittheilung an die verschiedenen Regierungen eine Commission gewählt. Sehr pathetisch und sehr wahr; aber was wird es helfen? Wir sind so sehr geschleift, civilisirt und christlich, aber Henry Richard und seine philanthropischen Collegen werden doch ausgelacht oder als Narren bemitleidet.

### Eingesandt aus Paimichen.

Werthe Wähler!

Im Laufe der nächsten Tage haben wir die Pflicht, einen Landtagsabgeordneten für unsern Bezirk zu wählen. Vorgeschlagen sind die Herren **Clemens Ottomar Schied** in Frankenberg, **Dr. med. Wigard** in Dresden,

Beide tüchtige Kräfte, und ist wohl die Frage, welcher Herr für unseren Kreis geeigneter ist, zu discutiren an der Zeit.

Bereits mehrere Landtagsperioden ist der hiesige Wahlbezirk durch auswärtige Abgeordnete vertreten gewesen und es ist deshalb wohl Ehrensache, endlich einmal einen Vertreter, welcher

mit den Verhältnissen jeder Art unseres Wahlkreises vertraut ist, zu wählen.

Bei der letzten hiesigen Wahlversammlung wurde zwar gelagt, ein Abgeordneter arbeite für das Land; aber sehen Sie zurück in frühere Landtagsmittheilungen; wie warm hat der Herr Abg. Schred seinen Wahlkreis Pirna, Herr Abg. Dehmichen seinen Döbelner Kreis bei localen Interessen vertreten und wie viele andere Abgeordnete haben mit großen Erfolgen für ihren Kreis günstige Resultate erzielt. Warum soll dieser Vorzug nun immer unserem 10. städtischen Wahlbezirk entzogen werden?

Unser Kreis bedarf einer tüchtigen, warmen Fürsprache ebenso gut als andere Bezirke.

Herr Dr. Wigard ist seit Jahren auf Landtagen wohl thätig, doch ist derselbe mit unseren Verhältnissen nicht bekannt, überhaupt kam nicht genug erwähnt werden, daß der Gelehrtenstand als auch die Dekonomie überwiegend stark gegen die wenigen industriellen Vertreter im Landtage anwesend sind.

Arbeiter und Handwerker, Gewerbetreibende wie Industrielle, Alle sind nicht wenig mit der einzuführenden Einkommensteuer belastet, wir müssen deshalb einen Mann in den Landtag wählen, der mit unseren Wünschen bekannt, mit unseren Interessen innig verwachsen ist.

Hier müssen alle Parteilichkeiten schweigen, hier handelt es sich um die Vertretung unseres Handels und Gewerbes, unserer Industrie, um dies dreht sich unser Aller Wohlergehen. Hohe Politik auf unserm sächsischen Landtage zu treiben, ist nicht mehr möglich.

Diese einfachen aber wichtigen Thatsachen werden Jedermann einleuchten. Versäume darum keiner der geehrten Wähler den Wahltag, tretet mit uns nächsten Dienstag zur Wahlurne und wählt mit vollem Vertrauen unsern erprobten Herrn **Stabrath Clemens Schied** in Frankenberg.

**Mehrere kleine Gewerbetreibende.**

### Dank.

Nachdem ich mit Gottes Hilfe mein am 18. Septbr. 1874 durch Feuersbrunst zerstörtes Gut wieder aufgebaut habe, sage ich Allen, die mir in meiner Bedrängniß hilfreichen Beistand geleistet haben, insbesondere den beiden Gemeinden **Auerswalde** und **Garnsdorf**, meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß der Herr unser Gott Sie Alle vor ähnlichem Unglück in Gnaden bewahren möge.

Röthensdorf, den 10. Septbr. 1875.

**Friedrich August Trmscher,**  
Gutbesitzer.

Ein Schlüsselbund wurde auf dem Schopaudamm bis zu Bunge's Mühle verloren. Gegen Belohnung abzugeben durch die Exped. d. Bl.

## A U F R U F !

Die Wiederkehr des Sedantages, des folgen- und segensreichen Tages für die Entwicklung unserer Nation, rief in einer Anzahl hiesiger Bürger und Einwohner den Gedanken hervor, auch am hiesigen Orte, gleichwie es schon in fast jeder größeren Stadt geschehen, ein bleibendes **Erinnerungszeichen** an jene glorreichen Tage, die das neue deutsche Reich kräftig und fest erstehen ließen, zu errichten. Ein Denkmal, erinnernd an die heldenmüthig bestandenen Kämpfe der Jahre 1870—71, das Gedächtniß Derer festhaltend, die ihr Leben eingesetzt und gelassen für das Vaterland, mahnend allzeit treu und fest zum Reiche zu stehen, — ein Denkmal diesen Zwecken gewidmet, soll einen öffentlichen Platz Frankенbergs zieren.

Bereits ist die erste Hand ans Werk gelegt, denn es ist von der geringen Anzahl, in deren Kreisen dieser Gedanke reifte, eine ansehnliche — wenn auch lange noch nicht ausreichende — Summe aufgebracht worden. An allen Uebrigen, die sich für die gleiche Idee begeistern können, liegt es nun, auch ihrerseits das Werk zu fördern und dazu beizutragen, daß es gelinge, auf daß ein bleibendes Zeugniß bestes des ächt deutschen Sinnes von Frankенbergs Bürger- und Einwohnerschaft für jetzt und alle Zukunft.

Frankenberg, am Sedantage 1875.

**Friedrich Anke, Hermann Barthel, Rich. Böttger, Herm. Erler-Fischer, Reinb. Hanisch, C. Sengesbach, Herm. Gunger, Theod. Gunger, Aug. Jwend, Otto Knäbel, C. Lechla, J. Leffson, L. Liebhold, Karl Meißner, Rich. Michael, Dr. Rettl, L. Pelz, Friedr. Richter, Otto Rosberg, Seinar. Schaarschmidt, Gust. Schiebler, Oscar Schiebler, Herm. Schmidt, Fritz Uhlig, Albert Werner.**

Im Laufe nächster Tage wird eine Liste zur allgemeinen Zeichnung in Circulation gesetzt werden und ist hiermit Jedermann freundlichst gebeten, ein Scherlein je nach seinen Kräften dazu beitragen zu wollen.

**Wohnungs-Veränderung.**  
 Dem geehrten Publikum zur gef. Notiz, daß ich nicht mehr bei Herrn Schuhmachermeister Steinert, sondern bei Herrn Webermeister Kunze, Klingbach Nr. 42, wohne. Dankend für das seither geschenkte Wohlwollen, halte ich mich auch ferner zum Kohlentragen u. f. w. bestens entpfiehlt. Hr. Aug. Weber, Kohlenträger.

Ein Webergeselle kann auf Schacht oder Maschine Arbeit erhalten Mittelstraße 341.

Auch wird ein fleißiger Seidenspinner gesucht.

Ein Webergeselle wird gesucht Neugasse 470, 1 Treppe.

Ein geübter Seidenspinner wird auf Wochenlohn gesucht Neustadt Nr. 350.

Zum 1. October wird ein fleißiges, ehrliches Dienstmädchen oder eine allein stehende Frau zu mieten gesucht.

Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter S. 20 niederzulegen.

## Geübte Kollerinnen und Wickelmacherinnen

werden auf dauernde Arbeit angenommen in den (H. 33210 b.)

## G. A. Dreßler'schen Cigarren- und Cigaretten-Fabriken in Dederan.

Solche Personen, welche vom Wohnorte und Umgegend deutlich correct geschriebene Adressen gegen Vergütung liefern können, belieben sich franco an B. S. 333 poste restante Hamburg, innerhalb 8 Tage zu wenden.

Eine möblierte Stube ist an einen Herrn entweder sofort oder vom 1. kommenden Monats ab zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Tanzunterricht.

Den geehrten Familien zu Frankenberg und in der Umgegend zeige ich hiernit ergebenst an, daß ich den 20. September l. J. Abends 8 Uhr einen **Course** für

**Tanz- und Anstandslehre** im Gasthaus zum schwarzen Ross eröffnen werde. Anmeldungen bitte recht baldigst bei Herrn Gastwirth Seifert, oder in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hochachtungsvoll  
**Adolph Kieditsch,**  
 Lehrer der Tanzkunst.

## Haus-Verkauf.

Mein in der Niederen Gartenstraße gelagertes **Hausgrundstück** (Nr. 54) ist sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer haben sich zu wenden an  
**C. F. Schredenbach.**

**Verkauf.**  
 Ein Kanapee ist zu verkaufen Niedere Gartenstraße Nr. 65.

Ein großer  
**gußeiserner Ofen,**  
 ohne Wassergefäß und erst 2 Jahre im Gebrauch, ist zu verkaufen. Derselbe steht noch bis 20. Septbr. zur Ansicht.

Ottendorf bei Wittweida, auf dem **Windgut.**  
 (H. 33306b.)

Woll- und Baumwollfäden laufe zum höchsten Preise  
**Wibb. Schunke,**  
 Klingbach Nr. 26.

Rohrstühle werden gut bezogen bei  
**Obigem.**

Verloren wurde vom Schweizerhaus bis zur Töpferstraße ein **Hauschlüssel.** Es wird gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben.

## Im Benedict'schen Saale Montag, den 13. Septbr.: grosses Extra-Solo-Concert

vom R. S. Musikdirector und Posannenvirtuos  
**Herrn August Böhme aus Dresden**  
 und des Stadtmusikchors, unter Direction des Musikdirectors W. Wolsche.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Programm mit Text gratis.  
 Es findet nur dies eine Concert statt.  
 Nach dem Concert Ball.

S. Benedict.



Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium  
 und  
 Königl. Preuss. Ministerial-Approbation.



**Dr. Boringuler's** Kräuter-Wurzel-Haaröl zur Stärkung und Erhaltung der Bart- und Haupthaare; à Flasche 75 Pf.

**Dr. Koch's** Kräuterbougis, anerkannt als probates Hausmittel bei Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Raueheit im Halse etc.; in Originalpacketen à 1 Mt. und 50 Pf.

**Dr. Borchardt's** aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in versiegelten Original-Packeten à 60 Pf.

**Dr. Beringuer's** vegetabilisches Haarfärbemittel, färbt echt in schwarz, braun und blond; complet mit Bürsten und Käpfchen 9 Mt.

**Professor Dr. Lindes'** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; in Originalpacketen à 75 Pf.

**Apotheker Sperati's** ital. Honigseife, ganz vorzügliches mildes und wohltuendes Waschmittel; in Packeten à 50 Pf. und 25 Pf.

**Dr. Suin de Bouteville's** aromatische Zahnpasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; in 1/2 und 1/4 Packeten à 60 Pf. und 1 Mt. 20 Pf.

**Dr. Beringuer's** aromatischer Krönengeist, als köstliches Riech- und Waschwasser, welches die Lebensgeister stärkt und ermuntert; in Originalpacketen à 1 Mt. 25 Pf. und 75 Pf.

**Gebr. Leder's** balsamische Erdußölseife, à Stück 50 Pf., 4 Stück in 1 Paq. 1 Mt. Besonders Familien zu empfehlen.

**Dr. Hartung's** Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 1 Mt.

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Öl zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 Mt.

**Professor Dr. Albers'** rheinische Brustcaramellen, als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Raueheit im Halse etc.; à Dose 50 Pf.

Recht zu beziehen zu obigen Originalpreisen in

Frankenberg bei  
**H. E. Wacker.**

## Sicht aufgeschlossenen Peru-Guano von Ohlendorf & Co., staubfeines gedämpftes Knochenmehl

empfehlen unter Gehaltsgarantie billigst  
**J. G. Hofmann,**  
 Getreide-, Düngemittel- und Kohlen-Geschäft.

Bachgasse 12.



Saalfelder Universal Grover & Baker, Howe in 3 Grössen A. B. C., Howe Säulenmaschine, Singer für Familie und Handwerker, Wheeler & Wilson, Grover & Baker grosse Schneidermaschine, Cylinder-Elastik für Schuhmacher, Mannfeld's Handwerkermaschinen, Universal-Tambourir-Maschine, System Bonnaz, Strickmaschinen neuester Construction, sowie verschiedene andere Systeme und diverse Handnähmaschinen.

**Billige Preise! — Leichte Zahlungsbedingungen.**  
 Für Frankenberg hält Commissionslager Herr **E. Wächter am Markt.**

**Frisches fettes Rindfleisch**  
 empfehlen **Leichmann und Jähnia.**

**Frisches fettes Rindfleisch**  
 empfehlen **Serm, Böttger jun. und Robert Friedrich.**

**Hauptfettes Rindfleisch,**  
 desgl. Schöpsen- und Schweinefleisch ist frisch zu haben bei **Nudolf Bley und Bernhard Winkler, Altenhainer Straße.**

**Eine Seltenheit**  
 von fettem Rindfleisch, desgl. Schöpsen-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt **Bruno Mattloß, Altenh. Straße.**

Ein Herr kann Logis erhalten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Dienstag früh 9 Uhr: **Wellfleisch,**  
 Dienstag **Gute frische Wurst,**  
 Nachmittag: **frische Bratwürste**  
 Mittwoch früh: **frische Bratwürste**  
**C. S. Illing am Markt**

**Ein großer Küchenofen,**  
 aus weißen Kacheln, mit 3 Kochröhren, eiserner Wasserpfanne etc., ist wegen Umbau sofort zum Abbruch zu verkaufen und anzusehen  
 Freiburger Straße 200, 1 Tr.

**Martini & Fritsch,**  
 Delsnitz bei Dichtenstein,  
**Verfandt-Geschäft von Steinkohlen.**  
 (H. 33179b.)